

Liebe Freundinnen und Freunde der Integrata-Stiftung,

in den nächsten Wochen vor der Sommerpause bieten wir viele hochwertige Vorträge und Veranstaltungen für Sie an. Wir stellen Ihnen in diesem Newsletter Referenten und Themen der Integrata Akademie Public (IAKpublic) zum Thema [Künstliche Intelligenz und Gerechtigkeit](#) vor. Es geht bei den Vorträgen um die Frage: Wie kann Gerechtigkeit beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz gewährleistet werden?

Abweichend vom digitalen Format ist unser Angebot des [„Walk and Talk: Wandern und Netzwerken in und um Tübingen am Sonntag, 7. Juli 2024“](#), zu dem wir Sie herzlich einladen.

Die Jury zur Vergabe des Wolfgang Heilmann Preises hat am 20. April 2024 die Preisträger gekürt. Lesen Sie den [Bericht über die Verleihung des Wolfgang-Heilmann-Preises am 20. April 2024](#) in Tübingen. Wir gratulieren den Preisträgern und stellen ihre Arbeiten und die Personen vor:

Klaus Giebertmann: Ausgezeichnet wurde [„Digitale Paper & Pencil Aufgaben“](#) und

Vera Scholvin, Yamile Vargas, Paras Mehta: Ausgezeichnet wurde [sylby](#): Mit sylby leichter Sprachen lernen.

[Wie funktioniert Führung im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz?](#) Lesen Sie den neuen Blogartikel von Barbara Liebermeister, Leiterin des Instituts für Führungskultur im digitalen Zeitalter (www.ifidz.de) und Fachbeirätin der Integrata-Stiftung.

Wir wünschen Ihnen allen eine gute Zeit und freuen uns auf viele Begegnungen mit Ihnen, virtuell oder in Präsenz

Ihre

Annerose Eberhardt, Förderverein Integrata-Stiftung e.V.

Übersicht:

Nichts verpassen: Termine im Überblick	2
IAK Public Vortragsreihe: Künstliche Intelligenz und Gerechtigkeit?	2
Walk & Talk: Wandern, Erzählen und Einkehren rund um Tübingen	4
Verleihung des Wolfgang-Heilmann-Preises am 20. April 2024 in Tübingen	5
Wolfgang-Heilmann-Preis für Klaus Giebertmann: Digitale Paper & Pencil Aufgaben	6
Wolfgang-Heilmann-Preis für sylby: Mit sylby leichter Sprachen lernen	7
Führung im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz	8
Ihre Spende in guten Händen	9

Nichts verpassen: Termine im Überblick

Montag, 10. Juni 2024 18:00 Uhr	IAK Public Vortrag Hasso Lieber: „Partizipation in der Justiz“
Mittwoch, 12. Juni 2024 17:00	Integrata-Stiftung Denkfabrik
Mittwoch, 19. Juni 2024 17:00	Integrata-Stiftung SIG Kommunikation
Montag, 24. Juni 2024 18:00 Uhr	IAK Public Vortrag: Prof. Dr. Michael Resch: „Digitale Revolutionen und menschliche Reaktionen“
Mittwoch, 26. Juni 2024 17:00	Integrata-Stiftung SIG Bildung
Montag, 1. Juli 2024 18:00 Uhr	IAK Public Vortrag Montag, 1. Juli 2024: Dr. Jessica Heesen: „Noch Technik oder schon Kultur? Generative KI in Medien und Kunst“
Samstag, 6. Juli 2024 18:00 Uhr	Stammtisch Freunde der Integrata-Stiftung im Schwärzlocher Hof
Sonntag, 7. Juli 2024 10:30 Uhr	Walk and Talk: Wandern und Netzwerken in Tübingen
Mittwoch, 10. Juli 2024 17:00	Integrata-Stiftung Denkfabrik
Mittwoch, 17. Juli 2024 17:00	Integrata-Stiftung SIG Kommunikation
Mittwoch, 24. Juli 2024 17:00	Integrata-Stiftung SIG Bildung
Donnerstag, 12. September 2024	Stammtisch Freunde der Integrata-Stiftung virtuell

IAK Public Vortragsreihe: Künstliche Intelligenz und Gerechtigkeit?

Pia Guthardt, HIT GmbH

Auch in diesem Trimester widmet sich die Integrata Akademie Public Reihe wieder wichtigen Aspekten des Themenkomplexes Ethik und KI.



Newsletter 35 / 2024

Es geht um das Verhältnis zwischen Künstlicher Intelligenz und Gerechtigkeit. Ein roter Faden ist die Frage, wie Gerechtigkeit beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz gewährleistet werden kann. Diese Frage wiederum öffnet zahlreiche weitere Ebenen: Wie lässt sich Gerechtigkeit definieren? Sind menschliche Entscheidungen gerecht? Welche Instanz entscheidet grundsätzlich darüber, was als "gerecht" gilt?

Im aktuellen Trimester sind WissenschaftlerInnen aus unterschiedlichen Forschungsbereichen eingeladen, um verschiedene Aspekte dieses Themenkomplexes zu erläutern.

Weitergehende Infos zu den Referentinnen und Referenten und Vorträgen unter:
<https://humanithesia.org/veranstaltungen/iakpublic-aktuell>

Bisherige Vorträge:

Marc Hauer eröffnete am 29. April das laufende Trimester.

Sein Vortrag widmete sich der „Fairness bei algorithmischen Entscheidungsprozessen“. Unter anderem stellte er verschiedene Konzepte von Gerechtigkeit vor und sprach über das Problem der Messbarkeit bei der Beurteilung von Gerechtigkeit in unterschiedlichen Situationen.

Das Transkript der Diskussionsrunde finden Sie [hier](#).

Am 13. Mai folgte der Vortrag von **Welf Schröter**. Er trug den Titel „Soziale Gestaltung der sogenannten „Künstlichen Intelligenz“ – Neue Wege betrieblicher Partizipation“.

Welf Schröter sprach unter anderem über die Unterschiedlichkeit von Assistenztechnik und Delegationstechnik; er sprach darüber, inwiefern diese jeweils bereits in Unternehmen eingesetzt werden und welche Hürden es aktuell gibt.

Der Vortrag von **Dr. Kinza Khan** am 27. Mai trug den Titel „Trifft Künstliche Intelligenz gerechtere Entscheidungen?“.

In ihrem Vortrag konzentrierte sie sich auf das Problem möglicher Diskriminierung – und die Frage, wann Entscheidungen durch Menschen sinnvoller sind als Entscheidungen durch eine KI.

Aussicht auf die kommenden Vorträge:

Hasso Lieber thematisiert speziell die Dimension juristischer Gerechtigkeit; sein Vortrag am 10. Juni trägt den Titel „Partizipation in der Justiz“. Es soll speziell darum gehen, welche Möglichkeiten der Beteiligung für BürgerInnen in der Justiz möglich sind.

Prof. Michael Resch spricht am 24. Juni über „Digitale Revolutionen und menschliche Reaktionen“. Sein Vortrag thematisiert aktuelle technische Fortschritte und Veränderungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz – vor allem in Hinblick auf Auswirkungen auf die menschliche Gesellschaft.

Zum Abschluss des Trimesters wird **Dr. Jessica Heesen** einen Vortrag mit dem Titel „Noch Technik oder schon Kultur? Generative KI in Medien und Kunst“ halten. Sie spricht über Anwendungen generativer Künstlicher Intelligenz und wie diese Leitvorstellungen über Kunst und Kultur herausfordern und verändern.

Walk & Talk: Wandern, Erzählen und Einkehren rund um Tübingen

Pia Guthardt, HIT GmbH

Als Abschluss unserer Integrata Akademie Public „Saison“ bieten wir auch in diesem Jahr am 7. Juli eine Zusatzveranstaltung an, bei der wir gerne über den gewohnten digitalen Rahmen hinaus ein persönliches Kennenlernen und Austauschen sowie Netzwerken ermöglichen wollen. Hiermit laden wir Interessierte ganz herzlich ein zum

„Walk and Talk“ in und um Tübingen am Sonntag, 7. Juli 2024, ab 10:30 Uhr.

Das (offizielle) Ende ist gegen 16 Uhr vorgesehen.

Beim miteinander Wandern und Einkehren haben Sie ausführlich Gelegenheit, sich in lockerer Atmosphäre über Fragestellungen aus dem Bereich „Ethik und KI“ und natürlich auch über andere Themen auszutauschen.

Ablauf: Das ist geplant

Starten wird der gemeinsame Tag mit einem Austausch über die IAKpublic Reihe und einem Frühstück.

Treffpunkt ist das Hofgut Schwärzlocher Hof.

Beginn ist um 10:30 Uhr.

Anschließend an das gemeinsame Frühstück wird ein Spaziergang zur Wurmlinger Kapelle St. Remigius angeboten (eine Strecke von etwa 4 km).

Nach einer Pause vor Ort kehren wir gemeinsam zum Schwärzlocher Hof zurück.

Für alle Personen, die nicht gut zu Fuß sind, besteht die Möglichkeit, den Mittag im Schwärzlocher Hof zu verbringen.

Abschließend haben hier nun alle die Möglichkeit, sich über die gemeinsamen Gespräche auszutauschen und sich zu stärken, bevor die Veranstaltung gegen 16 Uhr endet.

Preis

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Über Spenden freuen wir uns.

Essen und Getränke in der Wirtschaft müssen von den Teilnehmenden selbst übernommen werden.

Anmeldung

Schreiben Sie uns zur Anmeldung gerne eine E-Mail an: pia.guthardt@hit-buergerbeteiligung.de.

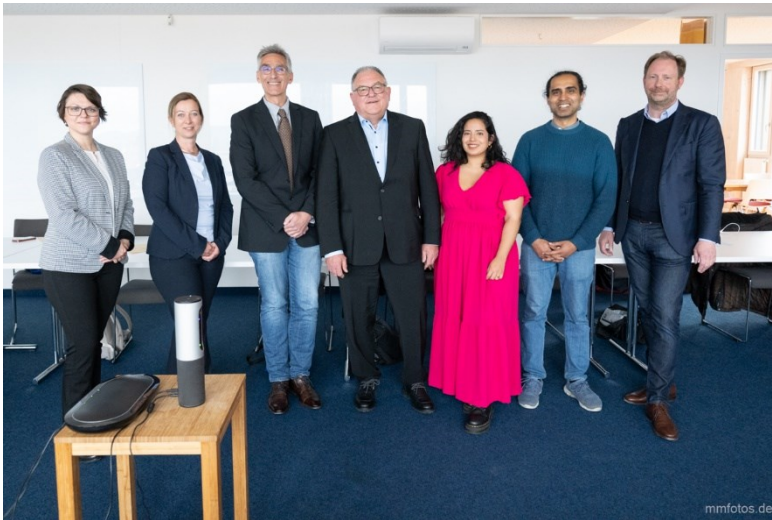
Für unsere Planung ist es hilfreich, wenn Sie bereits angeben könnten, ob Sie an der Wanderung teilnehmen oder sie auslassen möchten.

Wir freuen uns auf Sie!

Verleihung des Wolfgang-Heilmann-Preises am 20. April 2024 in Tübingen

Michael Mörike, Vorstand Integrata-Stiftung

20. April 2024: Als Frank Schönthaler die Urkunden auspackt, blickt er in gespannte Gesichter. In der Tübinger Westspitze versammelten sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Teilen Deutschlands – die Finalistinnen und Finalisten der Ausschreibung des Wolfgang-Heilmann-Preises 2024.



Bis Ende des vergangenen Jahres konnten Forschende ihre Arbeiten einreichen. Es galt, Lösungen zu präsentieren, die unter Einsatz von Künstlicher Intelligenz ein individualisiertes und lebenslanges Lernen unterstützen. Die Anwendungen sollten zudem individuell an die Lernenden anpassbar sein. Die Jury bestand aus elf Personen, neben Angehörigen der Stiftung waren auch externe Experten vertreten.

Frank Schönthaler, Präsident des Kuratoriums der Integrata-Stiftung und 1990 selbst Preisträger, lobt zu Beginn seiner Laudatio die versammelten Bewerber. „Ganz schwer“ sei die Entscheidung gewesen. Daher wurde der Gewinn in diesem Jahr verteilt. Das Preisgeld von 15.000 Euro teilen sich:

Klaus Giebertmann, Professor für Angewandte Mathematik

Vera Scholvin, Yamile Vargas und Paras Mehta von **syby**, die im Bereich Sprachenlernen mit KI forschen.

Anerkennungsprämien erhielten die anderen drei Finalisten

- Prof. Maria Wirzberger
- Prof. Claudia de Witt
- Andreas Kambach

Weitere Information zu den Finalisten und ihren Projekten unter: <https://integrata-stiftung.de/preis/ausschreibung-2024/>

Herzlichen Glückwunsch an alle ausgezeichneten Personen!

Wolfgang-Heilmann-Preis für Klaus Giebermann: Digitale Paper & Pencil Aufgaben

Das System kombiniert die Vorteile handschriftlicher (analoger) und digitaler Aufgabenbearbeitung in den Ingenieurwissenschaften.

Studierende im Bereich der Ingenieurwissenschaften begegnen oft Herausforderungen beim formal korrekten Lösen mathematischer Aufgaben. Dieses Problem hat sich insbesondere durch pandemiebedingte Bildungslücken verschärft. Um dieser Situation entgegenzuwirken, haben wir an der Hochschule Ruhr West das Paper & Pencil System entwickelt. Dieses System zielt darauf ab, die Vorteile handschriftlicher (analoger) und digitaler Aufgabenbearbeitung zu kombinieren.

Im Gegensatz zu herkömmlichen Ansätzen, bei denen lediglich das Endresultat einer Aufgabe bewertet wird, fordert das Paper & Pencil System die Studierenden dazu auf, den gesamten Lösungsweg einzugeben, der anschließend schrittweise überprüft wird. Dabei muss das System allein auf Grundlage des eingereichten Lösungsweges beurteilen, ob die dargelegte Argumentation schlüssig ist. Ein wesentlicher Fokus liegt auf der effizienten Eingabe des Lösungsweges. Zu diesem Zweck wurde eine innovative Eingabemethode entwickelt, die in Verbindung mit einer mathematischen Handschrifterkennung genutzt wird. Diese Methode passt sich kontinuierlich an die individuelle Nutzerin oder den individuellen Nutzer an, um die Benutzerfreundlichkeit zu optimieren.

Zur Person



Prof. Dr. Klaus Giebermann, Jahrgang 1968, lehrt seit 2013 Angewandte Mathematik an der Hochschule Ruhr West in Mülheim an der Ruhr. Sein besonderes Interesse gilt der Entwicklung und dem Einsatz innovativer digitaler Tools in der Hochschullehre.

Vor seiner akademischen Karriere war er 13 Jahre lang als Softwareentwickler bei der Nero AG tätig, wo er maßgeblich am Aufbau der Multimedia-Abteilung beteiligt war. Diese langjährige Erfahrung als

Softwareentwickler bringt er in seine aktuelle Tätigkeit ein.

Für seine Entwicklungen im Bereich der digitalen Lehre wurde Prof. Giebermann mehrfach ausgezeichnet. Dazu zählen zwei Fellowships für Innovationen in der digitalen Hochschullehre des Stifterverbandes, der delina Innovationspreis der Learntec und zuletzt der Wolfgang-Heilmann-Preis der Integrata-Stiftung.

An der Hochschule Ruhr West engagiert sich Prof. Giebermann auch für die Umsetzung von COIL-Projekten (Collaborative Online International Learning), um internationale und digitale Lernprojekte zu fördern.

Neben seiner akademischen Tätigkeit ist er Gründer und Geschäftsführer der mint-web GmbH, einem Unternehmen, das sich auf die Entwicklung innovativer Bildungsplattformen und -tools spezialisiert hat.

Prof. Giebermann bringt umfassende Erfahrung und Fachwissen in den Fachbeirat der Integrata-Stiftung ein. Sein Ziel ist es, die Integration innovativer Technologien in Lehr- und Lernprozesse zu fördern und digitale Bildungslösungen weiterzuentwickeln.

(Quelle: Hochschule Ruhr West)

Wolfgang-Heilmann-Preis für sylby: Mit sylby leichter Sprachen lernen

Das Team um die sylby GmbH erhielt die andere Hälfte des Preisgeldes. Bei s

ylby handelt es sich um eine Sprachlernapp, die Nutzerinnen und Nutzern die Möglichkeit bietet, ihre Aussprache beim Sprachenlernen zu verbessern. Vor Ort präsentierten Yamile Vargas, Mitgründerin und COO von sylby, und Dr. Paras Mehta, Co-CEO und CSO. Gründerin Vera Scholvin nahm virtuell an der Präsentation und Preisverleihung teil.

Sylby setzt auf modernste KI-Technologie, die den Nutzerinnen und Nutzern detailliertes Feedback in Echtzeit gibt; außerdem legt sylby Wert darauf, dass die Anwendung auf individuelle Bedürfnisse jeder Person eingeht. Dafür wird beispielsweise der eigene Fortschritt, der sprachliche Hintergrund und auch die selbstgesteckten Ziele beachtet.

Sylby bietet ein gezieltes Sprachmuskeltraining an, das den Aufbau und die Aktivierung der jeweils benötigten Muskeln fördert. Dafür gibt das Programm personalisiertes Feedback und vereint die beiden Bereiche KI und Linguistik. Das Projekt soll den Nutzerinnen und Nutzern helfen, sich mit korrekter Aussprache auch auf dem Arbeitsmarkt behaupten zu können.

Zu den Personen:



Dr. des. **Vera Scholvin** ist eine treibende Kraft hinter innovativen Entwicklungen im Bereich Linguistik und KI. Ihre akademische Laufbahn begann an der Freien Universität Berlin, wo sie erfolgreich im Bereich der Sprachwissenschaft promovierte, mit einem Schwerpunkt auf Prosodie im Sprachkontakt. Ihr breites Spektrum an Erfahrungen umfasst die Durchführung von Seminaren in verschiedenen Formaten sowie Feldforschungsreisen und die Organisation von internationalen Konferenzen.

In ihrer Rolle als Co-CEO und CSO (Chief Scientific Officer) der sylby GmbH bringt sie ihre breite akademische Expertise in der Linguistikforschung ein und ist verantwortlich für die Produktentwicklung der sylby App, die maßgebliche Inhaltserstellung und Datenverarbeitung. Ihre vielseitigen Fähigkeiten spiegeln sich auch in ihrer Auslandserfahrung, ihrem Engagement in der Bildungsgemeinschaft und ihrer Beherrschung von fünf Sprachen wider. Vera Scholvin ist eine Visionärin, die nicht nur über den Tellerrand hinausblickt, sondern auch aktiv zur Weiterentwicklung der Wissenschaft beiträgt.



Yamile Vargas, eine Wirtschaftswissenschaftlerin mit echter Leidenschaft für wirkungsvolle KI-Lösungen. Sie kam ursprünglich aus Peru und zog nach Deutschland, um ihr Studium an der Philipps-Marburg-Universität abzuschließen und später nach Berlin um ihren Master in Industrial Economics an der TU Berlin zu absolvieren. Während ihres Werdegangs sammelte sie umfangreiche Erfahrungen in verschiedenen Start-ups, Unternehmen und Institutionen.

Dazu gehören die Peruanische Zentralbank, wo sie als Wirtschaftsanalytikerin tätig war, sowie namhafte Unternehmen wie Coca-Cola und die Bundesdruckerei, wo sie im Bereich IT-Projektmanagement und Performance Management aktiv war. In Start-ups engagierte sie sich zudem in den Bereichen Business Development, HR, Marketing, Finanzen und Recht.

Ihre Motivation, Mitgründerin und COO der sylby GmbH zu sein, entspringt der Vision des Unternehmens, Kommunikationsbarrieren abzubauen und MigrantInnen sowie Sprachlernenden zu ermöglichen, effektiv zu kommunizieren.



Dr. Paras Mehta promovierte an der Freien Universität Berlin im Bereich Data-Mining (Unsupervised Machine Learning) und Query-Processing-Methoden. Während dieser Zeit fungierte er als technischer Leiter für zwei europäische Projekte an der FU Berlin, betreute Bachelor- und Masterarbeiten und war Gastwissenschaftler an der University of Cambridge. Seine Expertise umfasst die Entwicklung skalierbarer Softwaresysteme zur Datenverarbeitung sowie die Leitung von Teams von Softwareingenieuren.

In seiner Rolle als Co-CEO und CTO (Chief Technology Officer) leitet er die Entwicklung der App und konzentriert sich besonders auf die KI-Komponente zur Bewertung der Aussprache. Zudem trägt er die Verantwortung für die Realisierung der technischen Infrastruktur.

Führung im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz

Barbara Liebermeister, IFIDZ und Fachbeirätin Integrata-Stiftung

Wie intensiv nutzen Führungskräfte in Unternehmen bereits KI-Tools in ihrem Arbeitsalltag, und welche Veränderungen erwarten sie in der Führungskultur durch deren Einsatz? Dies wollte das von mir gegründete Institut bei seinem jüngsten Leadership-Trendbarometer von den teilnehmenden Führungskräften erfahren. An der Online-Umfrage nahmen 173 Führungskräfte aus unterschiedlichen Branchen teil. Die Ergebnisse zeigten, dass viele von ihnen eine ambivalente Haltung zur Nutzung von KI in ihrem Unternehmen und Arbeitsalltag haben.

KI-Einsatz als zukünftiger Erfolgsfaktor

80 Prozent der befragten Führungskräfte sind der Meinung, dass ein professioneller Einsatz von KI in ihrer Branche künftig entscheidend für den Erfolg sein wird. Dennoch nutzen derzeit nur 22 Prozent regelmäßig KI-Tools wie ChatGPT, DeepL und Copilot.

Zögerliche Förderung der KI-Nutzung

Nur 21 Prozent der Führungskräfte setzen sich aktiv für eine verstärkte Nutzung von KI-Technologien in ihrem Arbeitsumfeld ein. Dies könnte daran liegen, dass über ein Drittel (35 Prozent) angeben, in ihrem Unternehmen keine Unterstützung in diesem Bereich zu erhalten.

Nur 26 Prozent der Führungskräfte sehen es als ihre zentrale Aufgabe an, den KI-Einsatz in ihrem Verantwortungsbereich voranzutreiben. Das Institut für Führungskultur im digitalen Zeitalter (IFIDZ) sieht darin ein „signifikantes Engagement-Defizit“ der Führungskräfte im KI-Bereich.

Strategische Planung und KI

46 Prozent der Führungskräfte berichten, dass ihre Unternehmen bereits Schulungen anbieten, um die Integration von KI zu unterstützen. Über 40 Prozent geben an, dass das Thema KI in ihren strategischen Planungen eine wichtige Rolle spielt.

Newsletter 35 / 2024

Mangelnde Orientierung bei der KI-Nutzung

Die oft inkonsistenten Aussagen der Führungskräfte zeigen laut IFIDZ, dass viele von ihnen dem Thema KI-Einsatz in ihrem Bereich und Arbeitsalltag noch wenig systematisch und eher zögerlich begegnen. Dies liegt auch daran, dass in vielen Unternehmen noch kein Konsens darüber besteht, wie mit diesem Zukunftsthema umzugehen ist, und entsprechende strategische Vorgaben fehlen.

Bedenken bezüglich Arbeitsplatzverlust durch KI

Zu den Gründen für das geringe Engagement der Führungskräfte gehört auch die Sorge um Datenschutz in ihrer Organisation. Zudem sehen sie die Gefahr, dass ein verstärkter KI-Einsatz mittelfristig zum Verlust von Arbeitsplätzen führen könnte, insbesondere durch eine verstärkte Automatisierung bestimmter Aufgaben und Prozesse. Rund 20 Prozent der Führungskräfte fühlen sich hiervon sogar persönlich bedroht, da bei einer sinkenden Mitarbeiterzahl auch weniger Führungskräfte benötigt würden.

Sensibilisierung der Führungskräfte für den KI-Einsatz

Die Ergebnisse des aktuellen Leadership-Trendbarometers des IFIDZ werden in die (Online-) Seminare und Vorträge einfließen, die Barbara Liebermeister regelmäßig zu „Führung im Kontext von Künstlicher Intelligenz (KI)“ hält. Weitere Informationen dazu finden Interessierte auf der Webseite des IFIDZ.

Ihre Spende in guten Händen

Es gibt mittlerweile kaum noch einen Lebensbereich, in dem IT keine Rolle spielt. Diese Entwicklung wird sich auch in Zukunft – insbesondere durch Künstliche Intelligenz – fortsetzen. Dagegen hinkt der sachliche Austausch zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft über Chancen und Risiken dieser Entwicklung weit hinterher. Dieser ist aber zwingend notwendig, will man den technologischen Fortschritt aktiv begleiten und nicht nur passiv geschehen lassen. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Aktivitäten der Integrata Stiftung rund um das Thema „humane Nutzung der IT“. Sie helfen mit, den notwendigen gesellschaftlichen Diskurs über einen verantwortungsvollen Umgang mit IT zu fördern, z.B. im Rahmen von Vorträgen, Seminaren oder Workshops.

Was passiert mit Ihrer Spende?

Ihre Geld- oder Sachleistungen fließen z.B. in Dienstleistungen rund um die Organisation von Veranstaltungen, die Pflege des HumanIThesis-Portals, die Weiterentwicklung der Online-Plattform Polit@ktiv u.v.m. Geldleistungen können von der Spenderin oder dem Spender auch einem bestimmten Fördervorhaben gewidmet werden, wenn sie über 500,00€ p.a. betragen. Kleinere Spenden gehen direkt in das jährliche Ausgabenbudget ein. Für Spenden ab 200,00€ erhält die Spenderin/der Spender eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt.

Wie können Sie spenden?

Für Ihre Spende nutzen Sie bitte folgende Kontoverbindung
Kontoinhaber: INTEGRATA-Stiftung für humane Nutzung der Informationstechnologie
Bank: Kreissparkasse Tübingen IBAN: DE44 6415 0020 0002 0488 64
BIC: SOLADES1TUB

Neu über Paypal: https://www.paypal.com/donate/?hosted_button_id=VE8CGAANSMCSY